

Vorwort

Dieses Buch wendet sich vorrangig an Mitarbeiter/innen, die in der sozialen Betreuung der Alteinrichtungen tätig sind.

Die Autorin, die selbst in einer Altenpflegeeinrichtung arbeitet, bietet nachfolgend praktikable Formulierungshilfen an, die direkt in die Dokumentation übernommen werden können. Es bleibt bei den Vorschlägen genügend Spielraum für die eigene Kreativität, Fantasie und Gestaltungsmöglichkeit, um genaue Beobachtungen von Verhaltensweisen der Heimbewohner zu ergänzen. In Zweifelsfällen kann durch eine Diskussion im Team des sozialen Dienstes versucht werden, zu eindeutigen Aufzeichnungen zu gelangen. Damit wird die Nachvollziehbarkeit der Feststellungen und Leistungen erheblich verbessert.

Das wertfreie Dokumentieren erbrachter Tätigkeiten des sozialen Dienstes ist erfahrungsgemäß nicht einfach; leicht werden verfälschende Interpretationen und Deutungsversuche vorgenommen. Die Formulierungshilfen tragen zur Objektivität bei und verschaffen eine Zeitersparnis.

Die präzisen Informationen in der Dokumentation, die durch dieses Buch geleistet werden können, bieten erst die Chance der individuellen Betreuung für jeden Einzelnen. Das Besondere wird deutlich und kann konkret herausgestellt werden. Verhaltensunterschiede werden benannt und die Einzigartigkeit des Individuums wird klar. Nur dann kann ein individuelles Betreuungsangebot geplant und durchgeführt werden, das den Bedürfnissen und Neigungen des

Heimbewohners/der Heimbewohnerin entspricht und die speziellen Ressourcen fördert.

Eine umfassende Dokumentation der sozialpflegerischen Angebote ist nicht nur notwendig, damit die Leistungen abrechenbar sind, sondern sie erspart viel Zeit für die Mitarbeiter/innen im sozialen Dienst. Die Aufzeichnungen verschaffen der Betreuerin eine schnelle und konkrete Information. Sie wird in die Lage versetzt, individuelle sozialpflegerische Angebote zu konzipieren. Die Zeit zur zusätzlichen Erforschung und Erkundung der Befindlichkeit der Heimbewohner/in wird reduziert und es bleibt mehr Zeit für die unmittelbare Betreuung. Dies erhöht die Zufriedenheit sowohl der Bewohner/in als auch der Betreuer/in.

Die präzise Dokumentation der sozialen Betreuung ist ein Qualitätsnachweis für die Alteneinrichtung. Der Umfang der erbrachten Leistungen wird deutlich. Auch Angehörige gewinnen einen Einblick in die persönliche Betreuung ihres Angehörigen. Eine höhere Wertschätzung der Einrichtung und der Mitarbeiter/innen wird die Folge sein. Sie wissen, dass die zu Pflegenden eine individuelle soziale Betreuung erhält.

Die Autorin legt mit den Formulierungsvorschlägen eine wertvolle Hilfe aus der Praxis für die Praxis vor, die nicht zuletzt auch für Schüler/innen an Berufsfachschulen der Altenpflege und an Pflegeseminaren nützliche Denkanstöße und Anregungen geben.

Ellen Prang

Diplom-Pädagogin/Diplom-Gerontologin